

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ein alter Bekannter

Unsere Aufgabe in dieser Gegend war erfüllt. Wir hatten alle vorgesehenen Gebiete mit Minen verseucht, bereits eine ganze Anzahl von Erfolgen selbst beobachtet und durften jetzt ruhig die Wirkung unserer Tätigkeit abwarten. Einmal mußten die Engländer ja doch dahinterkommen, wer eigentlich hier sein Unwesen getrieben hatte. Und je entfernter wir dann waren, um so besser für uns. So dampften wir also weiter und wandten uns dem Kreuzerkrieg zu, um den feindlichen Handel nun auch auf andere Weise zu schädigen. Ausgerüstet waren wir, wie ich bereits erwähnte, genügend, um es mit einem Gegner aufzunehmen. Wir besaßen sieben 15-Zentimeter-Geschütze und vier Torpedorohre. Sowohl die letzteren wie die Kanonen waren so angebracht, daß es bei nicht genauerer Untersuchung schwer gehalten hätte, im „Wolf“ etwas anderes als einen harmlosen Frachtdampfer, der friedlich seines Weges zog, zu argwöhnen.

Es war am 27. Februar. Wir standen zwischen Aden und Colombo, als wir in der Morgendämme-